



# Marzahn - MiTTEndrin

Kiezinfos für Marzahn-Mitte und -Süd

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Marzahn-Mitte,

unser Kiez verbindet von der Poelchaustraße über das Angerdorf bis hin zum Plaza Marzahn wunderbar Altes mit Neuem. So verschieden die Kieze, so vielfältig sind die Themen, für die ich mich engagiere – gute Kitas und Schulen, ein gut ausgebauter öffentlicher Personennahverkehr, eine wohnortnahe medizinische Versorgung, Einrichtungen und Ansprechpartner für Jung und Alt.

Ich kenne den Bezirk und die Menschen gut: Von 2001 bis 2004 war ich Bezirksstadträtin für Jugend, Familie und Gesundheit und von 2005 bis 2011 Bezirksstadträtin für Jugend und Familie. 2011 wurde ich das erste Mal als Abgeordnete für den Wahlkreis Marzahn-Mitte (Wahlkreis Marzahn-Hellersdorf 2) direkt ins Abgeordnetenhaus Berlin gewählt. Bei den Wahlen im September 2016 habe ich meinen Wahlkreis verteidigen können und wurde wieder direkt ins Abgeordnetenhaus und auch zur Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses gewählt.

Mit dem Slogan „Wem gehört die Stadt?“ sind wir zur vorherigen Wahl 2016 angetreten und wir haben viel geschafft. Nichtsdestotrotz bleibt noch eine Menge zu tun – in der gesamten Stadt, in unserem Bezirk und in unserem Kiez.

Bei der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus am 26. September 2021 trete ich wieder als Direktkandidatin im Wahlkreis Marzahn-Mitte (Wahlkreis Marzahn-Hellersdorf 2) an und freue mich, wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken!

Sie haben Fragen, Ideen oder Kritik? Rufen Sie mich an oder kommen Sie einfach in mein Büro! Ich freue mich über ein Gespräch!

Ihre **Manuela Schmidt**



### So erreichen Sie mich:

Abgeordnetenbüro:  
Helene-Weigel-Platz 7 in 12681 Berlin

E-Mail: [buero@dr-manuela-schmidt.de](mailto:buero@dr-manuela-schmidt.de)

Telefon: 030 54980323

[www.dr-manuela-schmidt.de](http://www.dr-manuela-schmidt.de)

Folgen Sie mir auf Twitter: @dmanuelaschmidt

Folgen Sie mir auf Facebook: @drmanuelaschmidt

Folgen Sie mir auf Instagram: @dmanuelaschmidt

## Ihre Interessen in den Bundestag!

Die Mieten steigen rasant. Das Land Berlin hatte dagegen einen „Deckel“ beschlossen, das Bundesverfassungsgericht setzte ihn außer Kraft. Begründung: Das Land sei dazu nicht befugt. Also muss die Bundespolitik ran, finde ich. Denn Wohnungen sind Lebensräume und dürfen nicht als Profitpressen missbraucht werden.

Überhaupt läuft zu viel grundsätzlich schief: Viele darben angesichts der Corona-Krise, zugleich strichen Multimillionäre sagenhafte Gewinne ein. Kommunen mangelt es an Geld für öffentliche Vorhaben, während auf Bundesebene 40 Milliarden Euro mehr für Rüstung ausgegeben werden.

Gegen all das braucht es einen Politikwechsel. Dabei können Sie mitwirken, indem Sie am 26. September DIE LINKE wählen. Ich kandidiere wieder in Marzahn-Hellersdorf für den Bundes-

tag und führe zudem die Berliner Liste der Partei DIE LINKE an. Natürlich empfehle ich Ihnen in



Marzahn-Mitte Manuela Schmidt für das Berliner Abgeordnetenhaus und in Marzahn-Hellersdorf Juliane Witt, die Spitzenkandidatin der LINKEN für den Bezirk.

Ihre **Petra Pau**

## Das haben wir seit 2016 in unserem Kiez geschafft:

- Schullergängerbauten für die Grundschule am Bürgerpark
- temporäre Schullergängerbauten für die Grundschule an der Mühle kommen noch dieses Jahr
- neue Grundschule in der Bruno-Baum-Straße auf den Weg gebracht
- Brücke am S-Bahnhof Marzahn fertiggestellt – Neubau der südlichen Brücke kommt barrierefrei
- Kitaplätze geschaffen
- Sanierung Familienzentrum des DRK in der Sella-Hasse-Straße
- Turn- und Trainingshalle für den Zirkus Cabuwazi
- Büro und Anlaufstelle für den Gedenkort am Otto-Rosenberg-Platz geschaffen
- Bruno-Baum-Grünzug neu gestaltet



## Das haben wir noch vor:

- Schulerweiterung für die Grundschule an der Geißenweide
- Areal rund um den Mix-Markt attraktiver gestalten
- Radwegenetz ausbauen
- Bürgerpark Marzahn aufwerten
- öffentliche Grillplätze schaffen
- Gehwege barrierefrei gestalten
- mehr öffentliche Toiletten





# Marzahn - MiTTEndrin

## Kiezinfos für Marzahn-Mitte und -Süd

### Kieze familienfreundlich gestalten!

#### Was wir umgesetzt haben und was es noch zu tun gibt

##### Das haben wir geschafft:

Berlin wächst und auch unser Bezirk wächst – jedes Jahr kommen neue Bürgerinnen und Bürger zu uns, manche von ihnen kehren auch zurück. Vor allem junge Familien mit Kindern kommen nach Marzahn-Hellersdorf. Das bedeutet, wir brauchen wieder mehr Kita- und Schulplätze. Gleichzeitig müssen wir die bestehenden Einrichtungen sanieren. Deshalb haben wir im Land das Kitausbau-



Der neue Pommes-Spielplatz am Freizeitforum Marzahn

programm und die Schulbauoffensive gestartet. Und das Programm wirkt auch in unserem Kiez: Die Grundschule am Bürgerpark hat ein neues und modernes Gesicht bekommen, einen wunderbaren Hof und einen Erweiterungsbau. Auch für die Grundschule an der Mühle werden wir noch

in diesem Jahr temporäre Schulergänzungsbauten aufstellen, ab 2022 folgt der modulare Ergänzungsbau. Die Grundschule an der Geißenweide bekommt ab 2023 einen modularen Ergänzungsbau. In der Bruno-Baum-Straße wird ab 2023 eine neue Schule entstehen.

Wir haben neue Kitaplätze geschaffen, bestehende Kindergärten und das Familienzentrum des DRK in der Sella-Hasse-Straße saniert und der Zirkus Cabuwazi hat nun endlich eine Turn- und Trainingshalle.

##### Was bleibt zu tun?

Die vorbereitenden Planungen für die Sanierung der Peter-Pan-Grundschule sind auf den Weg gebracht. DIE LINKE im Bezirk hat sich in der BVV für eine schnellere Umsetzung der Sanierung starkgemacht. Doch zu einem familienfreundlichen Bezirk gehören nicht nur Kita- und Schulplätze. Gleichzeitig brauchen wir sanierte Spielplätze, Jugendeinrichtungen oder Anlauf- und Beratungsstellen für junge Familien.

Dazu gehört für mich auch, dass die Beschäftigten in unseren Sozial- und Jugendprojekten nicht Jahr für Jahr bangen müssen, ob sie ihre Arbeit fortsetzen können. Ihre Arbeit gehört endlich angemessen gewürdigt und gesichert! Auch dafür will ich mich weiter einsetzen.

### Bürgermeisterin für alle sein

#### Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

mein Name ist **Juliane Witt**, und ich möchte Ihre Bezirksbürgermeisterin werden. Seit zehn Jahren setze ich mich als Stadträtin für Soziales, Kultur und Immobilien für Marzahn-Hellersdorf ein. Jetzt möchte ich politische Verantwortung für das gesamte Bezirksamt übernehmen und bitte um Ihr Vertrauen.

Ich möchte eine Bezirksbürgermeisterin sein, die für alle da ist: Für die langjährigen und für die neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger, für die junge Generation ebenso wie für die ältere – für alle, die in unserem schönen Bezirk leben. Dabei sind



© BEN GROSS

für mich die Prinzipien klar: Augenhöhe, Transparenz und Diskussion. Lassen Sie uns einander zuhören und Marzahn-Hellersdorf gemeinsam gestalten.

**Also:** Am 26. September bei der Wahl zur Bezirksverordnetenversammlung **DIE LINKE** wählen! Ihre **Juliane Witt**

2

### Grünflächen attraktiver gestalten – öffentliche Grillplätze schaffen!

Mit der Neugestaltung des Bruno-Baum-Grünzuges zwischen Märkischer Allee und Bruno-Baum-Straße wurde die Aufenthaltsqualität deutlich erhöht. Ein neuer Spielplatz und neue Wege wurden angelegt und 70 neue heimische und klimaresistente Bäume gepflanzt. Beim vorausgegangenem Beteiligungsverfahren konnten die Anwohnerinnen und Anwohner ihre Ideen zur Neugestaltung einbringen. Die Umsetzung erfolgte durch das Straßen- und Grünflächenamt des Bezirks mit Fördermitteln aus dem Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ und dem Spielplatzsanierungsprogramm. Viele Anwohnerinnen und Anwohner haben sich bereits bei mir gemeldet und mit großer Freude über diese Neugestaltung berichtet.

Deshalb wollen wir nun auch weitere Parks und Grünflächen im Bezirk aufwerten. So ist der Bürgerpark Marzahn ein schönes Areal, hat aber noch viel Potential zur weiteren Gestaltung. Dazu gehören auch die Themen Beleuchtung und die Sanierung der Wege. Die Neugestaltung des Platzes an den „Neuen Ringkolonnaden“ am Plaza Marzahn wird in den nächsten Jahren erfolgen und der Brunnen soll wieder sprudeln. Auch die Grünfläche rund um den Bäckerpfuhl südlich vom Anger-Center schläft noch den Dorn-

Das Areal rund um den Mix-Markt braucht eine attraktivere Neugestaltung. Aus einer Anfrage, die ich an den Senat gestellt habe, geht hervor, dass das Einkaufszentrum (Jan-Petersen-Straße 14) und das Gebäude des Mix-Marktes (Jan-Petersen-Straße 18) abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden sollen. Ein U-förmiger Gebäudekomplex mit Tiefgarage, 364 Wohnungen und Gewerbeflächen im Erdgeschoss wird in zwei Bauabschnitten errichtet werden. Ich werde mich dafür einsetzen, dass der Mix-Markt ein neues Zuhause findet und auch Apotheke und Arztpraxen am Standort erhalten bleiben.

Unsere Grünflächen müssen attraktiver gestaltet und das notwendige Personal dazu eingestellt werden. Gleichzeitig braucht es ein deutlich besseres Radwegenetz, barrierefreie Gehwege und Zugänge zum öffentlichen Personennahverkehr. Was gerade in der Pandemie aufgefallen ist: Es fehlen öffentliche und barrierefreie Toiletten. DIE LINKE im Bezirk hat Druck gemacht, dass die zuständige CDU-Stadträtin dem Senat endlich neue Toiletten-Standorte meldet. Doch leider nicht für den S-Bahnhof Marzahn. Ich werde weiter dafür streiten, dass auch dort endlich eine öffentliche Toilette steht.

Die unendliche Geschichte zum barrierefreien Ausbau der Brücke am S-Bahnhof Marzahn findet jetzt ihre Fortsetzung im Streit mit der Deutschen Bahn um den Ausbau der südlichen Brücke am S-Bahnhof. Barrierefrei wird sie entstehen und ich werde mich dafür einsetzen, dass sie auch bis zum Wiesenburger Weg führen wird. Denn dort entsteht ein neues Quartier, das Gewerbe und Wohnen innovativ miteinander verbindet.

röschenschlaf. Immerhin: Der Hauptweg wurde bereits neu asphaltiert. Der Bäckerpfuhl fällt im Sommer oft trocken – zum Nachteil der heimischen Tierarten und des Stadtklimas. Der ehemals zuständige CDU-Bezirksstadtrat hatte es offensichtlich versäumt, das Umwelt- und Naturschutzamt beim Neubau des „Anger-Centers“ einzubeziehen. Eine Regenwassereinleitung zum Bäckerpfuhl wurde somit nicht mitgeplant. Ein entsprechender Antrag der LINKEN in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Marzahn-Hellersdorf wurde noch immer nicht umgesetzt.



© THOMAS BRAUNE

Auch öffentliche Grillplätze in Marzahn-Hellersdorf können wir uns gut vorstellen. Denkbar wären sie im Bürgerpark und am Bäckerpfuhl (unser Foto). Wir als LINKE sagen: Grillen darf nicht nur ein Privileg für Grundstücksbesitzerinnen und Grundstücksbesitzer sein. Aber wie so oft gibt es auch hier zwei Seiten der Medaille: Neben dem Vergnügen besteht auch die Gefahr von Müllbergen.

Deshalb unterstützen wir die Idee, dass ein „Runder Tisch“ mit Vertreterinnen und Vertretern aus Bezirksamt, Fraktionen der BVV, Wohnungsunternehmen und Anwohnerinnen und Anwohnern hier gut zu einer gemeinsamen Lösung kommen könnte.



# Marzahn - MiTTEndrin

Kiezinfos für Marzahn-Mitte und -Süd



## Wohnungsneubau kiezverträglich gestalten, Zentren erhalten und stärken

In Marzahn-Mitte sind in den vergangenen Jahren viele neue Wohnungen entstanden bzw. werden demnächst fertiggestellt. Die meisten davon wurden von landeseigenen Wohnungsgesellschaften gebaut. Dadurch konnte auch sichergestellt werden, dass mindestens die Hälfte davon als sozial geförderte Wohnungen errichtet wurden – also mit einer Kaltmiete von 6,50 €/m<sup>2</sup>. Zu Recht fragen viele Menschen, warum gerade hier am Stadtrand eine so enorme Verdichtung stattfindet. Die Antwort darauf ist vielseitig: Zum einen gibt es gerade in den Randbezirken noch landeseigene verfügbare Grundstücke. Vor allem dort, wo früher bereits Wohnhäuser standen und abgerissen wurden, werden neue gebaut. Zum anderen verweigern sich jene Bezirke, wo sozial geförderter Wohnungsbau besonders wichtig wäre, am stärksten dem Neubau. Während die CDU im Berliner Abgeordnetenhaus immer wieder von „Bauen, bauen, bauen“ spricht, verhindert sie dies überall dort, wo sie selbst Verantwortung trägt. Da aber auch weiterhin neue bezahlbare Wohnungen dringend gebraucht werden, müssen die Wohnungsgesellschaften die verfügbaren Flächen unter ande-

rem in unserem Bezirk möglichst gut ausnutzen. Dennoch streiten wir als LINKE für den Erhalt von grünen Oasen in den Innenhöfen und auf Grundstücken von Schulen, Kindergärten, Bibliotheken und weiteren Einrichtungen der sozialen Infrastruktur – also für kiezverträglichen Wohnungsneubau! Auch die wohnortnahen Einkaufszentren wollen wir erhalten und stärken. Dafür hat sich DIE LINKE im Bezirk und im Abgeordnetenhaus erfolgreich eingesetzt.

In Marzahn-Mitte entstehen bzw. entstanden Neubauten vorrangig auf Flächen, die bereits bebaut waren oder die brach lagen, so etwa an der Ludwig-Renn-Straße am Bürgerpark, bei den „Neuen Ringkolonnaden“, die auf der Fläche der im vergangenen Jahr abgerissenen alten nördlichen Ringkolonnaden entstehen, oder im neuen Quartier an der Karl-Holtz-Straße/Rudolf-Leonhard-Straße. Besonders freue ich mich darauf, dass der Platz mit Brunnen an den „Neuen Ringkolonnaden“ zu einem Stadtplatz entwickelt wird, der zum Verweilen einlädt. Hier hatte ich als Abgeordnete zu einem Kiezspaziergang eingeladen und konnte schon viele Interessierte von den spannenden Prozessen vor

Ort begeistern. Schön ist es auch, dass viele junge Familien in den Bezirk ziehen. Daher brauchen wir weitere Kita- und Schulplätze. Der Bau einer Kita ist nicht immer ganz einfach: Flächen und Objekte müssen gefunden, Bauplanungen erstellt, Fördermittel eingeworben und Baugenehmigungen eingeholt werden. Außerdem fehlen Fachkräfte. Wir als LINKE haben es aber geschafft, Vorhalteflächen für Kitas und Schulen im Bezirk zu sichern. So wird es für die Betreiber der Kitas einfacher, Flächen zu finden. Und im Hauptausschuss habe ich mich dafür engagiert, dass sowohl Bundes- als auch Landesmittel für den Bau neuer Kitas eingesetzt werden konnten. Gleichzeitig haben wir die Ausbildung neuer Fachkräfte deutlich vorangetrieben.

Zusätzlich kommen Schulergänzungsbauten – zum Beispiel an der Grundschule an der Mühle noch in diesem Jahr und für die Grundschule an der Geißenweide. Die Grundschule am Bürgerpark erstrahlt nach Sanierung und dem Erweiterungsbau nahezu in neuem Glanz. Unsere ehrgeizige und millionenschwere Schulbauoffensive wirkt also auch in unserem Kiez. Und das ist auch gut so!

## Marzahner Promenade saniert

### Promenadenmanagement fortführen, Wirtschaft stärken!

Mit über 120 gewerbetreibenden und soziokulturellen Einrichtungen ist die Promenade eines der Zentren unseres Bezirks für Einkauf, Kultur, Freizeit und Dienstleistungen. Zusammen mit den 150 Anbietern im benachbarten „Eastgate“ findet man hier alles, was das Herz begehrt.

denmanagements ein, das sich für das Gewerbe im Quartier einsetzt. Beim vom Promenadenmanagement organisierten Unternehmerfrühstück findet ein regelmäßiger Austausch mit den Gewerbetreibenden, Vereinen und Trägern statt, von dem alle profitieren. Wiederkehrende Veranstaltungen wie die Blütenpromenade, das Nachbarschaftsfest und



Mit Geldern aus dem Programm „Aktive Zentren“ wurde die Promenade bis 2019 neugestaltet und macht auto- und barrierefreies Flanieren möglich. Vom Busbahnhof bis zum Victor-Klemperer-Platz bieten sich auf acht Plätzen immer wieder neue Eindrücke und Rastmöglichkeiten mit vielen Sitzgelegenheiten. Und auch das Freizeitforum wurde in den letzten Jahren aufwändig energetisch saniert – mit begehrter Dachterrasse. Wir setzen uns für eine Fortführung des Promena-

der feurige Advent beleben die Marzahner Promenade und ziehen Besucherinnen und Besucher, weit über die Bezirksgrenzen hinaus, an. Die Marzahner Promenaden-Initiative MPromi wurde am 10. Januar 2020 gegründet. Ziel der Initiative ist es, die Marzahner Promenade zu verschönern und deren öffentliche Wahrnehmung zu verbessern. Als erstes Projekt wurde der Aufbau einer eigenen Internetseite [www.marzahnerpromenade.berlin](http://www.marzahnerpromenade.berlin) umgesetzt.

Demnächst eröffnet ein weiteres Nachbarschaftsprojekt: Das Repair-Café „MachBar37“ wird an das Stadtteilzentrum Marzahn-Mitte angebunden und erweitert die bestehende Angebotsstruktur in der Marzahner Promenade. Das Projekt richtet sich an alle Generationen. In der „MachBar37“ können Menschen zusammenkommen, um defekte Alltagsgegenstände gemeinsam zu reparieren. Ehrenamtliche Helfer\*innen bieten dabei ihre Hilfe beim Reparieren an. Das Projekt hat auch ökologische Ziele: Die Nutzungsdauer von Produkten wird verlängert, wir vermeiden Müll und schonen die Ressourcen.

**Martina Polizzi**

Kandidatin für die Bezirksverordnetenversammlung

## Regionalbahnhalt in Marzahn schaffen

Mit der Tangentialen Verbindung Ost (TVO) haben wir uns immer auch für die Tangente auf der Schiene eingesetzt. In diesem Zusammenhang fordern wir einen Regionalbahnhalt am S-Bahnhof Springpfuhl und am S-Bahnhof Marzahn. Entweder wird die S-Bahn von Springpfuhl nach Süden verlängert oder eine Regionalbahnlinie, die auch am S-Bahnhof Marzahn halten könnte, entsteht. Letzteres wäre sicher einfacher umzusetzen, eine S-Bahnstrecke langfristig allerdings leistungsfähiger für den öffentlichen Personennahverkehr. Zusätzliche Haltepunkte u. a. am jetzigen U-Bahnhof Biesdorf-Süd würden für die Biesdorfer\*innen eine deutliche Verbesserung des ÖPNV-Angebots schaffen. DIE LINKE hat sich im Bezirk erfolgreich dafür eingesetzt, dass das Bezirksamt gegenüber dem Senat tätig werden soll, allerdings scheint die grüne Verkehrssenatorin keine Priorität bei der Nahverkehrstangente zu sehen. Wir werden nicht locker lassen.





# Marzahn - MiTTEndrin

Kiezinfos für Marzahn-Mitte und -Süd

## Neues Stadtquartier Georg Knorr Park Ost Bezahlbare neue Wohnungen am S-Bahnhof Marzahn

Auf dem Areal westlich der S-Bahn-Linie S7, begrenzt durch den Wiesenburger Weg im Norden und die Georg-Knorr-Straße im Westen entsteht das komplett neue Wohn- und Gewerbegebiet „Konnekt“ – nach Fertigstellung verwaltet durch die landeseigene Wohnungsbau-gesellschaft Howoge. Auf mehr als neun Hektar sollen etwa 1.000 Wohnungen, ca. 370 Studentenwohnungen sowie etwa 90.000 Quadratmeter Gewerbeflächen nach dem Entwurf des bekannten Architekten David Chipperfield entstehen. Gemeinsam mit Sebastian Scheel, Senator für Stadtentwicklung, und Florian Lanz, Geschäftsführer des Projektträgers Laborgh Investment GmbH, war ich am 12. Juni 2021 vor Ort und habe zum Projekt informiert.

Bereits im April 2016 hatte die Laborgh Investment GmbH das Areal von der Knorr-Bremse AG

erworben. Zur Entwicklung der Fläche hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen im Juli 2019 die Aufstellung eines Bebauungsplans beschlossen. Der Entwurf von David Chipperfield dient als Grundlage für dieses Verfahren.

Schon 2021 soll mit dem Rohbau des Gewerbetils begonnen werden und die ersten Wohnun-

gen könnten zwischen 2022 und 2024 entstehen. Für 2027 ist die Fertigstellung geplant. Mit der Übernahme der Wohnungen durch die Howoge wird gesichert, dass sich auch Menschen mit kleinem und mittlerem Einkommen die Wohnungen leisten können. 50 Prozent der Wohnungen sollen gefördert werden, was einen Mietpreis von 6,70 Euro/m<sup>2</sup> ermöglicht. Die restlichen Wohnun-

gen sollen für weniger als 10 Euro pro Quadratmeter vermietet werden.

Der Entwurf sieht mehrere sechsgeschos-sige Wohngebäude mit abgeschlossenen, großflächigen grünen Innenhöfen für den Lärmschutz sowie an den drei Ecken des Areals jeweils ein Punkthochhaus vor. Mit einer Höhe von 146 Metern entsteht mit dem Punkthochhaus im Nordosten das höchste Haus Marzahn-Hellersdorfs. Neben Gewerbeflächen sind auch ein Nachbarschaftstreff und eine Kita – teilweise in denkmalgeschützten Bestandsgebäuden – sowie Nahversorgungseinrichtungen geplant. Erhalten bleiben sollen u. a. die Taschenmanufaktur, der Logos Verlag, die Whiskey-Brennerei und die Kfz-Werkstätten.



QUELLE: SENATSVORWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG UND WOHNEN / DAVID CHIPPERFIELD ARCHITECTS

So soll das Wohn- und Gewerbegebiet einmal aussehen.

## Marzahner Brücken zügig sanieren

Seit Jahren wird durch die Senatsverkehrsverwaltung der Neubau des Marzahner Verkehrsknotens geplant. Am 19. Februar 2020 stellte der Senat erstmals die Planungen vor. Verschiedene Umplanungen wurden seitdem vorgenommen. Unter anderem wurden mehrere Teilbauwerke ergänzt, Berücksichtigung fanden dabei die Vorgaben des Mobilitätsgesetzes.

So soll der entlang der Märkischen Allee geradeaus führende Fuß- und Radverkehr fahrtrichtungsbezogen mittels Rampenunterführungsbauwerken an allen vier Auf- und Abfahrtsrampen kreuzungsfrei geführt werden. Der Fuß- und Radverkehr wird damit endlich sicher entlang der Märkischen und der Landsberger Allee geführt werden.

Viele Marzahnerinnen und Marzahner machen sich Sorgen um S- und Straßen-

bahn während der Baumaßnahmen. Sperrpausen für den Nah- und Fernverkehr sind für Ende 2022 angemeldet worden. DIE LINKE wird sich dafür einsetzen, dass die Beeinträchtigungen auf ein Minimum begrenzt werden und vorwiegend am

Planungsstand für den Verkehrsknoten Marzahn  
Bild: INTER OFFICE und EIBS Setzpfand



## Marzahn braucht neue Radwege!

Nach jahrelangem Stillstand – geschuldet vor allem der Tatenlosigkeit der zuständigen CDU-Bezirksstadträte – ist mit dem geplanten Neubau des Radweges entlang der Allee der Kosmonauten ein Anfang gemacht. Und auch mit dem Radweg von der Bitterfelder Brücke bis zur Ludwig-Renn-Straße geht es voran. Laut Bauplanungsunterlagen werden 1.569.000 Euro vom Land zur Verfügung gestellt.

Mit dem Neubau der „Marzahner Brücken“ am S-Bahnhof Marzahn entstehen sichere Radwege im Kreuzungsbereich der Märkischen Allee/Landsberger Allee. Ich setze mich dafür ein, dass auch entlang der Märkischen Allee eine beidseitige Fahrradspur gebaut wird. Viele Bürgerinnen und Bürger beschwerten sich zu Recht darüber, dass die dritte Spur auf der Allee, die eigentlich auch der Mobilität dienen sollte, mittlerweile von Unternehmen als kostenlose Werbefläche auf Anhängern und LKW genutzt wird. Da aber mit der Tangentialen Verbindung Ost (TVO) auch ein Radschnellweg zwischen der Anschlussstelle der Märkischen Allee an die B1 und der Spindlersfelder Straße geplant wird, ist eine Verlängerung des Radwegs bis Marzahn-Nord nur folgerichtig.

Auch entlang der Landsberger Allee soll ein Radschnellweg entstehen. Die Machbarkeitsuntersuchung für die Radschnellverbindung „Ost-Route“ – Start wäre am S-Bahnhof Tiergarten – ist mittlerweile abgeschlossen, ebenso die Vorstufe zur Planung dieser Verbindung. Die Fachplaner\*innen sind zu dem Ergebnis gekommen, dass die Radschnellverbindung rechtlich und verkehrstechnisch machbar ist. Bis zur Realisierung kann es aber noch dauern. Tieferegehende Planungsschritte und Abstimmungen mit den Bezirken sind notwendig. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Planungen zügig weitergehen.

Wochenende stattfinden.

Ein weiteres wichtiges Thema ist der Lärmschutz während und nach den Baumaßnahmen. Die Senatsverwaltung hat bekräftigt, dass sie bei der Planung und Ausschreibung von Bauleistungen auf die notwendige emissionsarme Bauausführung achten wird. Aktuell wird auch ein Lärmgutachten unter Berücksichtigung der aktuellen Verkehrsanlagenplanung erarbeitet. Laut Senat würden sich zusätzliche Schallschutzmaßnahmen aus den aktuellen Planungen nicht ergeben. DIE LINKE wird sich dafür einsetzen, dass Lärmschutzmaßnahmen mitgeplant werden.

Am 25. Juni ist das Online-Beteiligungsverfahren gestartet. Mehr Infos unter:

<https://mein.berlin.de/projekte/marzahner-knoten>

**Impressum:**

**V.i.S.d.P.:** Dr. Manuela Schmidt

**Redaktion:** Dr. Manuela Schmidt, Thomas Braune

**Texte:** Dr. Manuela Schmidt (wenn nicht anders vermerkt)

**Layout:** Yvette Rami